Der Nationalrat verwirft den USA-Deal mit 126 zu 67 Stimmen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Nationalrat verwirft den USA-Deal mit 126 zu 67 Stimmen

Am 18. Juni 2013 zeigte der Nationalrat erneut Rückgrat. Gegen den massiven Druck der Vereinigten Staaten, der Finanzministerin Widmer-Schlumpf, der CVP, der BDP, der Grünen und der Grünliberalen verwarf er den USA-Deal mit einer Zweidrittelmehrheit.

Es war eine denkwürdige parlamentarische Schlacht zwischen den Kräften der Mitte, die den Deal wie im Ständerat durchpauken wollten, und der FDP, der SP und der SVP.

Lange hatten die Kommissionen getagt, und auch in den Fraktionen rauchten die Köpfe. Im Ständerat hatten Abweichler aus der SP, der FDP und der SVP den Ausschlag für die Lex USA gegeben.

Schwer wogen die vier Ja-Stimmen aus der SP, deren Präsident Levrat vergeblich auf die Stimmdisziplin gepocht hatte.

Acht Abweichler für Ja

Umso umsichtiger sorgten die führenden Persönlichkeiten der FDP, der SP und der SVP im Nationalrat für die Fraktionsdisziplin. Das massive Nein zeugt davon, dass ihnen das weitgehend gelang.

Hier nun ein Blick auf das Stimmverhalten der einzelnen Fraktionen. Folgende Nationalrätinnen und Nationalräte wichen von der Parteiparole ab oder enthielten sich der Stimme oder waren abwesend:

- SVP (Nein-Parole): Sebastian Frehner (BS) enthielt sich der Stimme. Roland Borer (SO), Adrian Amstutz (BE) und Albert Rösti (BE) waren abwesend.
- SP (Nein-Parole): Maria Bernasconi (GE), Thomas Hardegger (ZH), Beat Jans (BS), Alexander Tschäppät (BE), Jean-Christophe Schwaab (VD), Jacqueline Badran (ZH) und Edith Graf-Litscher (TG) stimmten Ja.
- FDP (Nein-Parole): Christa Markwalder (BE) stimmte Ja, Fulvio Pelli (TI) war abwesend.
- CVP/EVP (Ja-Parole): Gerhard Pfister (ZG), Jacques Neirynck (VD), Luc Barthassat (GE) stimmten Nein. Ruth Humbel (AG) enthielt sich der Stimme.
- Grüne (Ja-Parole): Daniel Vischer (ZH), Ueli Leuenberger und Aline Trede (BE) stimmten Nein.
- GLP (Ja-Parole): Keine Abweichler, die Fraktion stimmte geschlossen Ja.
- BDP (Ja-Parole): Keine Abweichler, die Fraktion stimmte geschlossen Ja.

Die acht Ja-Abweichler und die fünf Nein-Abweichler hielten sich nicht ganz die Waage; doch reichte das leichte Plus von drei Stimmen bei weitem nicht aus, die Vorlage zu retten. Es wären mehr als 30 Abweichler zugunsten der Lex USA nötig gewesen.

Wer nun alle Stimmen, Enthaltungen und Absenzen addiert, der kommt nur auf 199. Keine Bange, das ist schon richtig! Die grüne Ratspräsidentin Maya Graf stimmte gemäss Usanz nicht.

Erpressern widerstehen

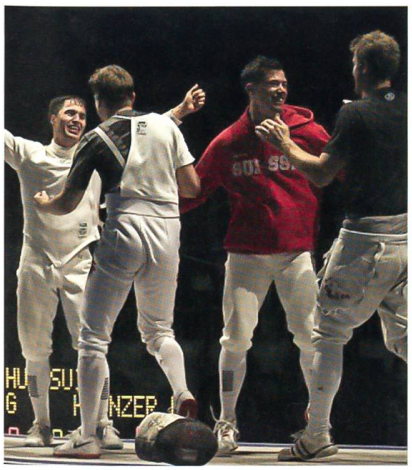
In der Debatte brachten Susanne Leutenegger Oberholzer (SP), Christoph Blocher (SVP) und Andrea Caroni (FDP) die Bedenken ihrer Fraktionen zum Ausdruck.

Blocher beanstandete die fehlende Rechtmässigkeit des Deals und rief dazu auf, Erpressern zu widerstehen.

Am 19. Juni 2013 wiederholte sich das Spiel zwischen Stände- und Nationalrat noch einmal. Die Standeskammer mit ihrer starken, geschlossenen CVP-Fraktion beharrte auf ihrem Ja.

Aber die grosse Kammer versenkte das bundesrätliche Ansinnen, das alle Regeln unseres Rechtsstaates gebrochen hätte, mit 123 zu 63 Stimmen endgültig. *fo.*

Degenfechten: Vier Spitzensportler der Armee sind Europameister



Freude herrscht: Armeespitzensportler.

Die Schweizer Degenfechter *Max Heinzer, Fabian Kauter, Florian Staub* und *Benjamin Steffen* haben an der EM in Zagreb den Titel verteidigt. Die Absolventen der Spitzensport-RS besiegten das Team aus Ungarn im Final mit 43:36.

Das Schweizer Team absolvierte die EM mit Leichtigkeit. Nur im Halbfinal gegen Frankreich hatten Heinzer, Kauter, Staub und Steffen zu kämpfen. Der Sieg fiel dann mit 19:18 auch knapp aus.

Max Heinzer und Fabian Kauter absolvierten 2006 die Spitzensport-RS und sind als Zeitmilitär-Spitzensportler bei der Armee angestellt. Benjamin Steffen absolvierte 2001 die RS und Florian Staub hat seine RS 2010 ebenfalls als Spitzensportler in Magglingen gemacht. Die Fechter leisten anderen Champions Gesellschaft:

- Der Mountainbiker *Nino Schurter* ist Weltmeister und Sportsoldat.
- Der Skilangläufer *Dario Cologna* ist Weltmeister und Zeitmilitär.
- Die Snowboarderin *Patrizia Kummer* ist Zeitmilitär, Vizeweltmeisterin und Gewinnerin des Gesamtweltcups.
- Die Leichtathletin *Linda Züblin* gewann am Eidg. Turnfest den 7-Kampf.

Es gilt festzuhalten, dass die Magglinger Spitzensport-RS immer wieder entscheidend zu Schweizer Grosserfolgen im internationalen Rahmen beiträgt. Neuer Kommandant der Spitzensport-RS ist seit 1. Juli 2013 Oberstlt i Gst René Ahlmann.